

## Gründer und Investoren vernetzen sich

**Paderborn (WV).** Das Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn (TecUP) und die Sparkasse Paderborn-Detmold bringen am Freitag, 30. Oktober, zum sechsten Mal Start-ups aus Ostwestfalen-Lippe mit Investoren zusammen. Beim „OWL Start-up Pitch 2020“ bekommen junge Gründer die Möglichkeit, sich mit etablierten Unternehmern und Kapitalgebern aus der Region zu vernetzen und Investments anzubahnen.

Bis zum 10. September können sich Start-up-Teams für den dieses Mal digital stattfindenden „OWL Start-up Pitch“ bewerben. Eine Teilnahme ist nur mit persönlicher Einladung möglich. Weitere Informationen zum Auswahl- und Bewerbungsprozess unter: [www.tecup.de/owl-startup-pitch](http://www.tecup.de/owl-startup-pitch).

In siebenminütigen Präsentationen, sogenannten Pitches, haben die Start-up-Teams Gelegenheit, ihre Geschäftsideen vorzustellen und das Publikum zu begeistern. Neben Gründungsprojekten, die bereits in der Garage 33 groß geworden sind, wird auch innovativen Start-ups aus OWL, die noch kein Teil des TecUP-Netzwerks sind, eine Bühne geboten.

## WFG hilft bei Suche nach Fördergeldern

**Paderborn (WV).** Das Land Nordrhein-Westfalen, der Bund und die EU bieten interessante Programme, um die Risiken innovativer Vorhaben aufzufangen und die Unternehmensfinanzierung zu erleichtern. Gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Start-ups vor Ort möchte die Wirtschaftsförderung Paderborn (WFG) die Chance geben, sich über die für sie passenden Fördermittel zu informieren und diese für die eigene Unternehmensentwicklung zu nutzen. Gemeinsam mit der Zenit GmbH, dem Zentrum für Innovation und Technik in NRW, informiert die WFG am Dienstag, 25. August, beim kostenfreien Finanzierungs- und Innovationsprechtag über verschiedene Fördermöglichkeiten, teilt die WFG mit. Die Termine mit Tim Schürmann von der Zenit GmbH finden als Online-Sprechstunde statt. Bei Bedarf können im Anschluss an die individuellen Gespräche Vorhaben auch bis zur Antragsstellung begleitet werden. Gefördert wird die Veranstaltung durch die EU und das Land Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter [www.wfg-pb.de](http://www.wfg-pb.de).

## FHDW: Infos zur IT-Karriere

**Paderborn (WV).** Der Medienkonzern Bertelsmann lädt für diesen Donnerstag, 20. August, mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn (FHDW) zu der Online-Informationsveranstaltung „Der Einstieg in deine IT-Karriere bei Bertelsmann“ ein. Thema von 15 bis 16.30 Uhr ist die Kombination aus dem dualen Bachelor-Studium (Wirtschaftsinformatik) an der FHDW und der Ausbildung zum Fachinformatiker beim FHDW-Partnerunternehmen Bertelsmann. Auch Studenten berichten von ihren Erfahrungen. Wirtschaftsinformatiker seien auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Sie seien gleichermaßen mit theoretischem IT- und Managementwissen ausgestattet. Bei einem dualen Bachelor-Studium an der FHDW in Paderborn gehört auch die Praxisarbeit in Projekten dazu. „Für ein Unternehmen wie Bertelsmann ist es enorm wichtig, frühzeitig junge Talente für die Informatik zu begeistern“, sagt Marius Dies, Ausbildungsbeauftragter bei Bertelsmann. Anmeldungen nimmt Marius Dies per E-Mail entgegen: [marius.dies@bertelsmann.de](mailto:marius.dies@bertelsmann.de).

# Damit Oberflächen edel aussehen

## Paderborner Firma HDO lässt Sportwagen und Armaturen metallisch glänzen

■ Von Dietmar Kemper

**Paderborn (WV).** Nicht nur Obstbäume werden veredelt, auch Bauteile in Sportwagen, Kühlschränken und Armaturen. Darauf spezialisiert ist das Unternehmen HDO Druckguss- und Oberflächentechnik an der Halberstädter Straße in Paderborn. Egal ob Mittelkonsolen in Luxuskarossen, Griffe und Hebel von Waschbecken, der Knauf von Herden, Regalstreben in voluminösen Kühlschränken oder die Abtropfgitter von Kaffeemaschinen: HDO veredelt Oberflächen aus Metall so, dass sie edel wirken, sich gut anfühlen und Wertigkeit vermitteln.

Zu den Kunden des Unternehmens mit 1250 Mitarbeitern und Zweigstellen im tschechischen Zábreh und slowakischen Myjava gehören Audi, VW, Porsche, Jaguar, Rolls Royce, Miele, Hella, Philips, Hansgrohe und der französische Autobauer Peugeot, für den HDO das berühmte Löwen-Emblem auf dem Schlüssel fertigt. Außerdem kommen die metallischen Spangen und Kappen der Autoschlüssel namhafter Hersteller aus Paderborn. Kunden und Besucher werden im Hauptsitz und Entwicklungszentrum in Paderborn mit einem Schild begrüßt, auf dem unübersehbar „Gerne!“ steht. Es soll die strikte Orientierung an den Wünschen der Auftraggeber symbolisieren. „Wir wollen nicht nur reiner Produzent, sondern auch Entwicklungspartner sein“, betont die Geschäftsführerin Martina Gundelach.

Die Automobilindustrie ist mit 57 Prozent zurzeit der wichtigste Geschäftsbereich. „Unser Ziel sind ein Drittel Automotive, ein Drittel Sanitär und ein Drittel Haushaltsgeräte“, erläutert Martina Gundelach. Nicht noch einmal wolle man in totale Abhängigkeit von der Sanitärindustrie geraten. Als deren Abwanderung nach China 2004/2005 spürbar wurde, began-



Wenn es im Bad luxuriös aussehen soll, kommt die Paderborner Firma HDO ins Spiel. Geschäftsführerin Martina Gundelach und ihre Mit-

arbeiter beliefern Kunden mit veredelten Oberflächen. Deren Kunden wiederum können sich den Luxus leisten. Fotos: Oliver Schwabe

nen für HDO „schwere Jahre“. Die Krise beschleunigte die bereits eingeleitete Restrukturierung der Firma, die sich jetzt auf mehr Branchen ausrichtete. Sie löste sich endgültig von der Mutter Hella und geht seit 2005 eigene Wege. Der Buchstabe „H“ erinnert noch an den alten Besitzer. „Werner Beneken, der vorher in der

Hella-Geschäftsführung für den weltweiten Vertrieb verantwortlich war, übernahm 2002 die ersten 50 Prozent der Anteile und 2005 die restlichen 50“, erzählt Martina Gundelach von ihrem Chef, der als Geschäftsführender Gesellschafter des Familienunternehmens fungiert.

HDO ist nach eigenen Angaben europäischer Marktführer im Bereich Zink-, Magnesium- und Aluminiumdruckguss mit dekorativen Oberflächen. Bauteile werden gegossen, geschliffen, poliert und galvanisiert. In Paderborn steht die größte Zinkdruckguss-Galvanikanlage Europas, in der bis zu 250.000 Teile am Tag bearbeitet werden können. 70 Prozent der in Paderborn gegossenen Teile landen auf dem Weg bis zur Veredelung zwischendurch in Tschechien, wohin die lohnintensiven Fertigungsschritte ausgelagert wurden. Seit 1996 ist HDO in Zábreh vertreten. Die Geschichte in Paderborn begann 1956 mit der Druckgussfertigung. Im Laufe der Jahrzehnte lieferte das Unternehmen die Blinker und Scheinwerfer für den VW Käfer, Plattenteller aus Zinkdruckguss, Frontblenden, Kameragehäuse und von 1990 bis 2010 für Miele die Waschmaschinenringe aus Metall. „Wir waren Alleinlieferant für Miele“, blickt Martina Gundelach zurück. Inzwi-

schen verwendet der Gütersloher Hausgerätehersteller mehr Teile aus Plastik, weil es billiger ist.

Was das Material angeht, ist Kunststoff der größte Konkurrent von HDO. Noch kann sich das Paderborner Unternehmen aber am Markt gut behaupten. Seit 2006 befindet sich HDO „auf Erfolgskurs“, sagt Martina Gundelach. Den Umsatz vor Corona beziffert sie auf 90 Millionen Euro im Jahr. Natürlich spüre man die Auswirkungen der Pandemie, aber durch sie die Automobilindustrie ins Schlingern geraten sei, aber: „Ap-

ril und Mai waren schlechte Monate mit einem Umsatz von 50 Prozent unter dem Vorjahr, aber seit Juni geht es bergauf.“ Gerade erst sind auf dem 56.000 Quadratmeter großen Firmengelände ein neues Lager und Bürogebäude entstanden. 500 Frauen und Männer arbeiten am Stammsitz, fünf Azubis wurden neu eingestellt. Einen Flitzer von Aston Martin können sich die wenigsten Mitarbeiter leisten, aber immerhin in den Bond-Filmen sehen. Und vielleicht erkennen sie dann Bauteile made in Germany bei HDO.



Valentina Schneider prüft in der Endkontrolle einen Sitzentriegelungsknopf für Rolls-Royce-Autos.



Die metallischen Spangen und Kappen der Autoschlüssel namhafter Hersteller kommen aus Paderborn.

# Land fördert Online-Präsenz von Einzelhändlern

## Kleine und mittlere Unternehmen können Anträge für bis zu 12.000 Euro noch bis zum 30. August stellen

**Paderborn/Düsseldorf (WV).** Viele Einzelhändler in NRW kämpfen nach wie vor mit den Folgen der Corona-Pandemie. Sie sind insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ohne Internetpräsenz herausfordernd. Um Einzelhändler zu unterstützen, hat das Land eine finanzielle Förderung auf den Weg gebracht. Darauf weist das Paderborner Unternehmen RLS Jakobsmeier hin. „Digitale Technologien können dabei helfen, die Krise zu überwinden. Kunden haben sich zunehmend an digitale Services und Informationskanäle gewöhnt und werden diese auch in Zukunft verstärkt nutzen“, sagt Detlef Jakobsmeier, Chef des Paderborner Crossmedia-Dienstleisters, der Einzelhändlern nach eigenen Angaben dabei helfen will, die Förde-

rung zu beantragen. Mit dem Projektauftrag „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken – Sonderprogramm 2020“ wolle die Landesregierung Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten. Unterstützt wird der Aufruf vom Handelsverband NRW und von den Industrie- und Handelskammern in NRW.

„Der Einzelhandel ist aktuell in besonderer Weise gefordert. Mehr denn je braucht er das, was Wirtschaftsexpertinnen und -experten als ökonomische Resilienz bezeichnen – die Fähigkeit, Krisen bewältigen zu können und mit klugen Anpassungen und Lösungen auf die jeweilige Situation zu reagieren. Dabei helfen digitale Technologien. Die Krise beschleunigt die Digitalisierung der Wirtschaft. Wir wollen, dass unsere

Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgehen können. Das gilt insbesondere für den Einzelhandel mit seinen vielen kleinen stationären Geschäften, die sicherstellen, dass unsere Innenstädte auch morgen noch lebendige Orte



Detlef Jakobsmeier will die Firmen beraten.

bleiben“, schreibt Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart in einer Pressemitteilung.

Dr. Peter Achten, Hauptgeschäftsführer des Handelsverband NRW: „Die Corona-Krise hat den Handel schwer getroffen. Um jetzt möglichst schnell wieder Kunden gewinnen zu können und sich für die Zukunft aufzustellen, müssen Händlerinnen und Händler auch die digitale Präsenz, Online-Verkaufsmöglichkeiten und digitale Prozessunterstützung weiterentwickeln. Der Projektauftrag kommt daher gerade zur rechten Zeit.“

Der Projektauftrag richtet sich an Unternehmen des stationären Einzelhandels mit Sitz in NRW, die nicht mehr als 49 Beschäftigte haben und auf einen Umsatz von maximal zehn Millionen Euro oder eine Jahresbilanzsumme von bis

zu zehn Millionen Euro kommen. Die Firmen müssen seit dem 1. Januar 2020 existieren und eine längerfristige Perspektive haben. Gefördert werden Projekte von Kleinunternehmen, die sich erstmalig digital aufstellen oder den Aufbau oder Ausbau der digitalen Technologien voranbringen wollen. Die Projekte müssen bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen sein. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei 12.000 Euro bei einem Fördersatz von bis zu 90 Prozent. Das Projekt muss zudem unmittelbar der Abwehr oder der Abmilderung der Folgen der Corona-Krise dienen. Projektideen können bis zum 30. August beim Projektträger jülich eingereicht werden. Die Fördermittel werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse bewilligt. Mehr unter [www.digihandel.nrw](http://www.digihandel.nrw).